

Vito Tagliente

Deutsch

KOOPERATIV!

Klasse 9

Kernthemen des Lehrplans
mit kooperativen Lernmethoden
erfolgreich umsetzen



Mit Kopiervorlagen und
methodischen Hinweisen

Die Internetadressen, die in diesem Werk angegeben sind, wurden vom Verlag sorgfältig geprüft (Redaktionsschluss März 2015). Da wir auf die externen Seiten weder inhaltliche noch gestalterische Einflussmöglichkeiten haben, können wir nicht garantieren, dass die Inhalte zu einem späteren Zeitpunkt noch dieselben sind wie zum Zeitpunkt der Drucklegung. Der Auer Verlag übernimmt deshalb keine Gewähr für die Aktualität und den Inhalt dieser Internetseiten oder solcher, die mit ihnen verlinkt sind, und schließt jegliche Haftung aus.

Hinweisen an info@auer-verlag.de auf veränderte Inhalte verlinkter Seiten werden wir selbstverständlich nachgehen.

Quellenverweis:

S. 57–58, S. 82–83: Alle Zitate der Rede aus: Einheit Deutschlands. Gehalten von Dr. Richard von Weizsäcker am 03.10.1990, <http://www.vrds.de/redekultur/vrds-redenarchiv/redearchiv/einheit-deutschlands.php> (Stand: 31.03.2015)

© 2015 Auer Verlag, Augsburg
AAP Lehrerfachverlage GmbH
Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werkes ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den Einsatz im eigenen Unterricht zu nutzen. Downloads und Kopien dieser Seiten sind nur für den genannten Zweck gestattet, nicht jedoch für einen weiteren kommerziellen Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte oder für die Veröffentlichung im Internet oder in Intranets. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages.

Die AAP Lehrerfachverlage GmbH kann für die Inhalte externer Sites, die Sie mittels eines Links oder sonstiger Hinweise erreichen, keine Verantwortung übernehmen. Ferner haftet die AAP Lehrerfachverlage GmbH nicht für direkte oder indirekte Schäden (inkl. entgangener Gewinne), die auf Informationen zurückgeführt werden können, die auf diesen externen Websites stehen.

Illustrationen: Corina Beurenmeister, Steffen Jähde, Hendrik Kranenberg, Thorsten Trantow
Satz: fotosatz griesheim GmbH

ISBN: 978-3-403-37621-7
www.auer-verlag.de

Vorwort		4
Grammatik		5
Modi der Verben unterscheiden	(Gruppenturnier)	5
Nominalstil und Verbalstil gezielt nutzen	(Gruppenturnier)	10
Hypotaxen, Parataxen und deren Wirkung unterscheiden	(Partner-Multi-Interview)	14
Rechtschreibung		20
Kommata bei Hypotaxen und Parataxen korrekt setzen	(Gruppenturnier)	20
Infinitivgruppen mit Kommata abtrennen	(Partner-Multi-Interview)	24
Lesen und Schreiben		30
Schreibabsichten erkennen	(Schreibgespräch)	30
Schreibabsichten umsetzen	(Schreibgespräch)	33
Liebeslyrik untersuchen	(Partner-Multi-Interview)	36
Liebeslyrik verstehen	(Schreibgespräch)	42
Lyrik szenisch darstellen	(Szenische Interpretation)	45
Richtig argumentieren	(Schreibgespräch)	49
Den Aufbau einer Argumentationskette üben	(Ausstellung)	52
Richtig zitieren	(Gruppenturnier)	56
Kurzgeschichten szenisch interpretieren	(Szenische Interpretation)	61
Sprechen und Zuhören		65
Sich anhand eines Lebenslaufes vorstellen	(Ausstellung)	65
Werbung kreativ umsetzen – mit sprachlichen Mitteln arbeiten	(Ausstellung)	69
Lösungen		74
Methodensteckbriefe		84
Ausstellung		84
Gruppenturnier		85
Partner-Multi-Interview		86
Schreibgespräch		87
Szenische Interpretation		88

Was ist kooperatives Lernen?

Beim kooperativen Lernen arbeiten die Schüler* als gleichberechtigte Lernpartner in Kleingruppen zusammen. Dabei werden kognitives und soziales Lernen miteinander verbunden: Neben den Lerninhalten kommt den sozialen Prozessen eine besondere Bedeutung zu – die Gruppenmitglieder entwickeln eine positive gegenseitige Abhängigkeit in dem Wissen, dass sie nur als wirkliches Team erfolgreich sein können. In der Kooperation nehmen die Schüler abwechselnd die Rolle eines Lehrenden und die eines Lernenden ein.

Kooperative Arbeitsformen im Unterricht

Kooperatives Lernen stellt eine große Bereicherung für den Unterricht dar: Im Austausch mit anderen erreichen die Schüler ein tieferes Verständnis der Inhalte; sie argumentieren, sie entwickeln und reflektieren Begriffe und Vorgehensweisen, sie vergleichen unterschiedliche Lösungswege und verwenden verschiedene Darstellungsebenen für die Präsentation ihrer Ergebnisse. Wissen wird auf diese Weise flexibler und vom Kontext unabhängiger. Langfristig erlernen die Schüler beim kooperativen Arbeiten die grundlegenden sozialen Kompetenzen, um auch im Team erfolgreich zu arbeiten: sich abzusprechen, sich zu akzeptieren und miteinander zu kooperieren. Fachliches und soziales Lernen werden gleichermaßen gefördert – was auch im zukünftigen Arbeitsleben eine besondere Bedeutung hat.

Weitere Effekte kooperativen Lernens

- Die Schüler entwickeln eine positive Einstellung zum Lerngegenstand.
- Das soziale Klima in der Klasse verbessert sich.
- Die Fähigkeit zum selbstständigen Arbeiten wird auf- und ausgebaut.
- Die Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit steigt.
- Das Selbstwertgefühl und die Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme steigen an.
- Lernen wird umso effektiver, je aktiver die Schüler bei der Informationsaufnahme tätig sind. Individuelle Lernstrategien können entwickelt und ausprobiert werden. Neue Informationen müssen mit vorhandenen Informationen in Verbindung gesetzt werden.

Die Reihe „Deutsch kooperativ“

Kooperative Arbeitsformen werden im Unterricht häufig aus pragmatischen Gründen vernachlässigt: Es herrscht Unsicherheit bei der Umsetzung der Lernmethoden; der Aufwand für das Erstellen eigener Materialien ist hoch.

Die Reihe „Deutsch kooperativ“ geht genau diese Probleme an und bietet Abhilfe: praxiserprobte Materialien zum schnellen Unterrichtseinsatz mit Hinweisen, wie der Einsatz der Methoden erfolgreich funktioniert. Dabei werden Kernthemen des Lehrplans abgedeckt, die sich optimal für kooperatives Lernen eignen. Die einzelnen Bände bauen aufeinander auf: Bereits verwendete Methoden, mit denen die Schüler schon sicher umgehen können, werden wieder aufgegriffen und mit neuen Methoden kombiniert.

Zur Arbeit mit dem Band

Jedes Thema wird mit einer kooperativen Arbeitsform verknüpft. Die Themen können Einzelstunden oder auch Teil einer Sequenz sein. Im Rahmen jeder Einheit wird der Lehrer zunächst die kooperative Lernmethode erläutert und deren Einsatz mit Bezug auf das konkrete Stundenthema begründet. Fachdidaktische Anmerkungen, Tipps und Hinweise zur Durchführung sowie eine Auflistung des benötigten Materials schließen sich an . Entsprechende Kopiervorlagen  werden direkt mitgeliefert. So kann fachlich fundiert, aber trotzdem ganz unkompliziert eine Einheit mit kooperativem Lernen umgesetzt werden. Die im Band verwendeten Methoden werden am Ende des Buches nochmals in kompakten Methodensteckbriefen erklärt und veranschaulicht. Lösungen zu den Arbeitsmaterialien runden den Band ab.

Mit diesen Materialien schaffen Sie erfolgreich eine kooperative Lernkultur, die zum Lernerfolg Ihrer Schüler beiträgt – gerade auch in heterogenen Klassen.

Viel Freude und Erfolg dabei wünscht Ihnen
Vito Tagliente

* Aufgrund der besseren Lesbarkeit ist in diesem Buch mit Schüler auch immer Schülerin gemeint, ebenso verhält es sich mit Lehrer und Lehrerin etc.



Methode

Das Gruppenturnier bietet sich vor allem für einfache Unterrichtsinhalte oder für Wiederholungsübungen an, in denen Schüler einander aushelfen können, ohne auf den Lehrer zurückgreifen zu müssen. Die Schüler bahnen dabei nicht nur fachliche Kompetenzen an, sondern auch kommunikative und soziale, da sie einander beim Lernen unterstützen. Da am Ende die gesamte Gruppe davon profitiert, wenn jeder Schüler den Inhalt verstanden hat, ist die Motivation zur gegenseitigen Hilfe deutlich erhöht.



Hinweise/Tipps

Der Lehrer teilt vor Beginn der Übungsphase die Lerngruppe in leistungsheterogene Gruppen ein, sodass gleiche Chancen bestehen, sich die Inhalte selbstständig zu erarbeiten und auftretende Fehler innerhalb der Gruppe zu korrigieren.

Den Schülern sollten die unterschiedlichen Modi bereits bekannt sein, sodass sie intuitiv richtig arbeiten und sich keine ausschweifenden Gedanken über die Bildung der Verbformen machen müssen. Aus diesem Grund wird auf einige Erklärungen zur Verbbildung verzichtet. Dafür wird bewusst mehr Wert auf Sonderfälle und Ausnahmen gelegt.

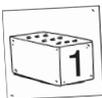
Zum Abschluss der ersten Arbeitsphase erstellen die Schüler eigenständig Aufgaben, um sich auf das Turnier vorzubereiten. Erfahrungsgemäß gelingt die Mischung aus einfachen und schwierigen Aufgaben hier sehr gut, da die Schüler sich optimal vorbereiten wollen.

In der zweiten Arbeitsphase – der Turnierphase – treffen die Schüler in leistungshomogenen Gruppen aufeinander, damit die Chancengleichheit gewährleistet ist. Hierbei bieten sich zwei Formen der Differenzierung an: Bei leistungsschwachen Gruppen können die Aufgabenkärtchen aufgedeckt auf dem Tisch liegen, sodass die Schüler wählen können, welche Aufgabe sie lösen möchten. Außerdem können leistungsstarke Schüler als Kontrolleure/Schiedsrichter die Schüleraussagen mit den Lösungen vergleichen.



Material

- Materialseiten 1 bis 3 für jede Gruppe
- Materialseite 4 in Streifen geschnitten für die Turniergruppen
- Lösungsblätter für die Turniergruppen
- leere Extrablätter



Verben lassen sich in unterschiedlichen Aussageweisen verwenden. Dabei haben sie auch verschiedene Funktionen und wirken anders auf den Leser/den Zuhörer.

1 Vergleicht die folgenden Sätze und deren Wirkung auf euch. Notiert die unterschiedlichen inhaltlichen Aussagen und eure begründeten Eindrücke auf einem Extrablatt. Ihr könnt dafür Begriffe aus dem unten stehenden Kasten verwenden.

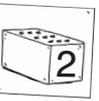
1. Er geht nach Hause.
2. Geh nach Hause!
3. (Er sagte), er gehe nach Hause.
4. (Er meinte), er ginge nach Hause.

Zweifel, Indikativ, Tatsache, sachlich, Aussage, Feststellung, barsch, Bitte, Konjunktiv I, Befehl, Wunsch, nett, Frage, Imperativ, Konjunktiv II, Möglichkeit, ungläubig, Aufforderung

2 Formuliert die folgenden Sätze jeweils so um, dass sich wie in Aufgabe 1 alle vier Modi des Verbs für jeden Satz ergeben. Notiert eure Ergebnisse auf einem Extrablatt.

1. Sie sucht ihren Autoschlüssel.
2. Fahr(e) mit dem Zug!
3. (Er antwortete), er bringe es mir morgen mit.
4. (Er rief), er zöge ein Los aus der Trommel.
5. Schnell löffelt er seine Suppe aus.
6. Gib Gas!
7. (Sie behauptete), das Kaninchen fräße nur Salat.
8. Man nehme ein Prise Salz.





Man unterscheidet die folgenden Modi eines Verbs:

1. Der **Indikativ** beschreibt in der Regel etwas tatsächlich Stattfindendes:
Am Samstagabend trittst du mit der Schulband auf.
2. Der **Imperativ** wird auch Befehlsform genannt, weil er oft Aufforderungen oder Bitten zum Ausdruck bringt:
Tritt am Samstagabend (bitte) mit der Schulband auf!
3. Der **Konjunktiv I** ist häufig in der indirekten Rede zu finden, wenn man eine Aussage sachlich wiedergeben möchte:
Er sagte, er trete am Samstagabend mit der Schulband auf.
4. Verwendet man den **Konjunktiv II** in der indirekten Rede, bringt man damit Zweifel an der Aussage zum Ausdruck:
Er sagte, er träte am Samstagabend mit der Schulband auf.
Außerdem nutzt man den Konjunktiv II, um Wünsche oder Möglichkeiten auszudrücken.

- 3** Schreibt zu den Sätzen in Aufgabe 1 und 2 auf dem Arbeitsblatt 1 auf, in welchem Modus das Verb jeweils benutzt wird. In Aufgabe 1 taucht jeder der Modi einmal auf, in den Vorgaben zu Aufgabe 2 jeweils zweimal.

Den Indikativ und den Imperativ bildet ihr sicher in den meisten Fällen richtig.

Indikativ: Du sprichst meistens im Indikativ, ohne dir darüber Gedanken zu machen.

Imperativ: Sprich im Imperativ!

Um den Imperativ zu bilden, gehst du in der Regel von der Verbform in der 2. Person Singular aus und streichst die Endung:

Beispiele: sehen → du siehst → siehst → Sieh mal nach!
sich anschnallen → du schnallst dich an → schnallst dich an →
Schnall(e) dich an!

- 4 a** Setzt die folgenden Verben in den Indikativ und den Imperativ und bildet sinnvolle Sätze. Nehmt für jeden Satz ein anderes Personalpronomen (ich/du/er usw.). Notiert eure Sätze auf einem Extrablatt.

lesen, zuhören, finden, werfen, rennen, trinken, treffen, aufräumen

- b** Betrachtet die Aufgabenstellungen der Aufgaben 3 und 4a. Unterstreicht darin alle Imperativformen, formt sie in Indikativformen um und bildet daraus sinnvolle Sätze auf einem Extrablatt. Verwendet dazu unterschiedliche Personalpronomen.



Bildung des Konjunktivs

Den **Konjunktiv I** bildet man aus dem Wortstamm des Verbes, an den man die entsprechende Endung anhängt.

lachen → lach → er lache

Den **Konjunktiv II** bildet man aus der Präteritumform des Verbes, an die man die entsprechende Endung anhängt. Aus a, o, u wird dabei der Umlaut gebildet.

gehen → er ging → er ginge
bringen → sie brachte → sie brächte

Sonderregelung: Wenn man nach der Bildung des Konjunktivs nicht erkennt, um welchen Modus es sich handelt, bildet man den Konjunktiv mit „würde“.

sagen → er sagte → er sagte
→ die Indikativ- und die Konjunktivform sind identisch → er würde sagen

Konjunktivendungen: ich -e, du -est, er/sie/es -e, wir -en, ihr -et, sie -en

5 Setzt die folgenden Aussagen in die indirekte Rede. Bildet jeweils eine Form der neutralen Wiedergabe und eine, in der ihr zum Ausdruck bringt, dass ihr an der Aussage zweifelt. Achtet auf die Einhaltung der richtigen Zeitform. Notiert eure Ergebnisse auf einem Extrablatt.

1. „Maria lacht ständig ihren Sitznachbarn an.“ → Sie sagte, Maria ...
2. „Zu deiner Geburtstagsparty kommt Sebastian nicht.“
3. „Ich darf nicht zu lange in die Sonne.“
4. „Sie verpasst den nächsten Bus auch noch.“
5. „Ihr habt doch keine Ahnung!“
6. „Wir üben allein für die Mathematikarbeit.“

6 Kontrolliert eure Lösungen aus Aufgabe 2. Korrigiert ggf. falsche Lösungen.

7 Bildet in Einzelarbeit mithilfe der folgenden Verben auf einem Extrablatt Sätze, in denen die Verben in unterschiedlichen Modi stehen. Fragt einander anschließend ab, um euch gut auf das Gruppenturnier vorzubereiten. Klärt dabei Fragen zur Verwendung, zur Wirkung und zur Bildungsweise der unterschiedlichen Modi.

essen, aufnehmen, reiten, bereiten, greifen, heißen, verschwinden, zeigen, spielen, aussuchen, kommen, hängen, fahren, streiten, aufstehen, ehren

